

# Bald steigen die Schülerzahlen wieder

Neue Schulbedarfsplanung bietet aber keinen Anlass zur Besorgnis, meint das Amt

Von Stefan Klein

Stadt und Landkreis Landshut weisen ein starkes Bevölkerungswachstum auf, das allen Prognosen nach auch in den kommenden Jahren anhalten wird. Aufgrund mehrerer Faktoren – steigende Geburtenziffern, die zunehmende Zahl von Frauen im bevorzugten Mütteralter, hohe Nettozuzüge in die Region und der Effekt des zusätzlichen G9-Jahrgangs an den Gymnasien – wird dies nun auch spürbare Auswirkungen auf die Schülerzahlen haben. Das zeigt die jüngste Schulbedarfsplanung, mit der Stadt und Landkreis das Institut für Sozialplanung, Jugend- und Altenhilfe, Gesundheitsforschung und Statistik (SAGS) beauftragt hatten. Die Ergebnisse stellte Christian Rindsfüßer von SAGS dem jüngsten Stadtratsplenum vor.

## An Grundschulen schon jetzt mehr Schüler

Die Schülerzahlen sind seit der letzten SAGS-Schulbedarfsplanung aus dem Jahr 2009 an fast allen Schularten mehr oder weniger stark gesunken. An den Grundschulen ist es jedoch seit 2014 zu einer Trendwende gekommen: Die Zahl der Grundschüler in Landshut ist seitdem gestiegen.

Dieser Trend zeigt sich in den nächsten Jahren dementsprechend auch an den weiterführenden Schulen, besonders an den Gymnasien, vor allem ab 2025, dem Jahr der Umstellung auf G9. An den drei Landshuter Gymnasien sind laut der Prognose bis zum Jahr 2037 etwa 28 (Leinberger), 30 (Carossa) beziehungsweise sogar 33 Prozent (Seligenthal) mehr Schüler zu erwarten als 2018 (siehe größere Grafik). Die prognostizierten Höchstzahlen liegen beim HLG und HCG allerdings noch deutlich unter den Höchstständen zu Anfang dieses Jahrzehnts. Seligenthal dagegen muss nach 2025 mit neuen Rekordzahlen planen.

Diese Steigerung fällt in den Landkreis- und den Umlandgymnasien teilweise sogar noch wesentlich

höher aus: Für das Ergoldinger Gymnasium etwa prognostiziert SAGS eine Erhöhung der Schülerzahlen um 62 Prozent auf dann mehr als 1200. An den anderen weiterführenden Schulen in Landshut gestaltet sich die Zunahme nicht so dramatisch wie an den Gymnasien (siehe kleinere Grafik).

Es stellt sich nun die Frage, ob und wie die prognostizierten Schülerzahlen das Schulbauprogramm in Landshut beeinflussen könnten. Die Antwort lautet: nicht oder eher nicht, jedenfalls nach Auffassung des Schulverwaltungsamts. Aus dessen Sicht „stellt das Gutachten eine reine Prognose zukünftiger Schülerzahlen dar und leitet noch keine Handlungsempfehlungen ab“.

Im Realschul- und Mittelschulbereich werde die Stadt nach dem Bau der neuen Realschule gut aufgestellt

sein – diese ist bekanntlich mittlerweile siebenzünftig geplant, das heißt, mit sieben Klassen pro Jahrgangsstufe. „Es ergibt sich wohl kein weiterer Handlungsbedarf über diese Baumaßnahme hinaus“, heißt es weiter. „Konsequenz des Gutachtens ist wohl, gemeinsam mit dem Landkreis die gymnasiale

Entwicklung im Auge zu behalten. Für die Stadt Landshut ergibt sich aber wohl mit Ausnahme der Anpassung der Gymnasien an das G9 kein akuter Handlungsbedarf. Für dieses Vorgehen haben sich auch Landrat und Kreisausschuss ausgesprochen“, so das Schulverwaltungsamt.

## Prognose der Schülerzahlen der Landshuter Real- und Wirtschaftsschulen



## Prognose der Schülerzahlen der Landshuter Gymnasien

